

# MBI INFORMIERT

Nr.05/04

**MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN**  
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT

e-mail: [mbi@mbi-mh.de](mailto:mbi@mbi-mh.de)

<http://www.mbi-mh.de>

**MEG-Desaster und ungewisse Abwasserzukunft:mehr auf S. 4**



MBI fordern:Schluss mit unseriösen  
Privatisierungsabenteuern!



**“Zurück zum Eigenbetrieb Entsorgung!”**



Mit der geballten Erfahrung aus vielen Bürgerinitiativen

**MBI treten zur Kommunalwahl im  
September flächendeckend an!**

mehr zu Zielen, Erfahrungen, Kandidat/innen auf Seite 2

im Rat der Stadt Mülheim  
parteienübergreifend - quotenfrei - weltoffen

nix rot

nix schwarz

nix grün

no yello

Für eine andere Stadtkultur, für Fairness, Transparenz und echte Bürgerbeteiligung!

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung: sozial und ökologisch!

Für Gleichbehandlung und Rechtsstaatlichkeit!

**Hätte man früher auf die  
MBI gehört, wären viele  
teure Holzwege erspart  
geblieben!**

**Kurzberichte auf Seite 3 zu:**

**Kein Kuhhandel mit der Heimaterde für Ruhrbania!**

Für den Schutz des Charakters der Siedlung Heimaterde jetzt!

Schluss mit dem **Parteihickhack zum Freibad Styrum!**

"Bäumchen-Wechsel-Dich-Spiel" der Speldorfer Buslinien?

MBI fordern **Erhalt der Streckenführung der Linie 122**

und die Einführung eines Ringbussystems auch zu den Supermärkten im Hafen

**Für oder gegen den Flughafen?**

Löst sich die "Gretchenfrage Mülheims" in Luft auf? Dramatischer Rückgang der Flugbewegungen

**RUHRBANIA - Ruhrwahnia - Ruhrmania -Ruhrtopia?**

Architektenwettbewerb wofür? Gutachten zur Innenstadt gab und gibt es doch bereits fast so viele wie Steine an der Ruhr!

Bürgerbegehren gegen den Wettbewerb wurde trotz 9000  
Unterschriften verschaukelt und ausgetrickst.

Wettbewerbsergebnisse zur „Ruhrpromenade“ mit  
wenig Zukunft, nicht nur wegen fehlender Finanzierung  
und der ungeklärten Verkehrsfrage!



**Wer Ruhrbania verhindern will,  
muss im September MBI wählen!  
Ruhrstadt statt Ruhrbania!**

## MBI treten zur Kommunalwahl im September wieder an! Fazit aus 5 Jahren MBI-Arbeit: Hätte man früher auf die MBI gehört, wären viele teure Holzwege erspart geblieben!



Nur 6 Wochen vor der letzten Kommunalwahl gründete sich die Wählergemeinschaft MBI = Mülheimer Bürger Initiativen und erhielt aus dem Stand 5,5% der Stimmen.

5 Jahre vertreten die MBI seitdem die Anliegen von Bürgern und Bürgerinitiativen in Rat, Bezirksvertretungen und Ausschüssen, oft gegen Widerstand und Anfeindungen aller Parteien, und konnten so in vielen Fällen Schlimmeres verhindern oder Dinge anstoßen.

*Bilanz: Wenn es die MBI nicht gäbe,  
müsste man sie gründen!*

Da das aber nicht mehr notwendig ist, war sich die MBI-Mitgliederversammlung einig, auf jeden Fall wieder anzutreten, um den Mülheimern bei

der Kommunalwahl am 26. September eine wirkliche Alternative zu bieten. Wer die überflüssige und unbezahlbare Ruhrbania-Ruhrpromenade verhindern will, kann nur MBI wählen. Wer Filz, Vettern- und Cousinenwirtschaft des Mülheimer Parteienklüngels zumindest eindämmen will, muss MBI wählen.

### Mit der geballten Erfahrung aus vielen Bürgerinitiativen

Für alle 26 Wahlkreise haben die MBI Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt, die aus der Bürgerinitiativarbeit kommen.

Für alle 3 Bezirksvertretungen wurde jeweils eine Liste mit 5 Kandidaten/innen aufgestellt

Die MBI-Ratsliste umfasst 20 Personen:

Platz 1: Ratsherr Lothar Reinhard: Schwerpunkte Planung und Beteiligungen, Ruhrstadt

Platz 2: Hans-Georg Hötger: Schwerpunkte Sport, Mülheimer Filz, Stadtgeschichte

Platz 3: Friedel Lemke: Schwerpunkte Grünzüge, Finanzen, Arbeit

Platz 4: Heide Lore Godbersen: Schwerpunkte Ökologie (u.a. Flächenfraß), Beteiligungen

Platz 5: Birgit Hanf: Schwerpunkte Ruhrbania, Umwelt- und Tierschutz, Senioren

Platz 6: Annette Klövekorn: Schwerpunkte Schule, Jugend

Platz 7: Norbert Striemann: Schwerpunkte Kultur, Medien, Wirtschaft

Platz 8: Ralf Kurbach: Schwerpunkte Soziales, Ruhrbania

Platz 9: Dean Luthmann: Schwerpunkt Kultur

Platz 10: Gesine Schloßmacher: Schwerpunkte Kultur und Stadtgeschichte sowie Umwelt

### Wofür stehen die MBI, wofür setzten und setzen sie sich ein?

#### Ziele bei Gründung der MBI 1999

- mehr und schnellere Information für Betroffene
- Diskussionen schon bei der Zielbestimmung
- mehr Transparenz und weniger Klüngel
- mehr Kooperation städteübergreifend, realistischere Bevölkerungsprognosen und weniger mörderische Konkurrenz (Einkaufszentren, Bebauungsplangorgien, Betriebsansiedlungen)

#### ausgewählte Ziele für nach der Kommunalwahl

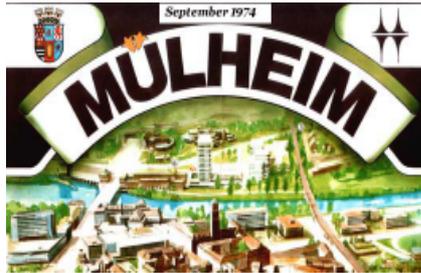
- Keine OB, die gleichzeitig Parteivorsitzende ist
- Ruhrstadt statt Ruhrbania: seriösere Haushaltskonsolidierung statt immer neue Seifenblasen;
- Schluss mit Pöstchenhuberei auf den höheren Ebenen Personaleinsparung nur von oben nach unten
- Bürgerkompetenz statt Gutachteritis
- Gleichbehandlung statt Günstlingswirtschaft
- Keine weiteren Privatisierungs-Abenteuer, auch nicht im sozialen Bereich wie bei Altersheimen
- Schutzstatus für die regionalen Grünzüge
- Mittelstandförderung als oberste Priorität

#### was daraus in den 5 Jahren MBI wurde

- frühzeitigere Unterstützung und Gründung von BI's, Bürgern, Bürgerbegehren(Freibad, Hexbach- Wink hausertal, Ruhrbania, Metrorapid, Velauer/ Tinkrathstr., Sonnensiedlung, Heimaterde usw.)
- Filz, Vettern- und Cousinenwirtschaft im Bausektor und beim Ausverkaufsausrausch noch schwer zu packen, auch weil die Aufsichtsbehörden blockieren (Crossborder-Leasing, RWW-Verkauf, MEG-Gründung, Rixecker, Hüttfeldstr., Lankermann etc.etc.). Dennoch konnten wir Gebührenerhöhungen Wasser+Abwasser verhindern und das CBL-Aben teuer frühzeitig verunmöglichlichen.
- MBI-Vorschläge zu Ruhrstadt sind nun breit akzeptiert, nur noch schwierig im "Kirchturm" umzusetzen.
- leider zu oft mangelnde städt. Kooperation und noch steckengebliebene MBI-Ansätze (RRZ, Wissoll-Unterstützung, MESSI, Flughafen, städteübergreifendes Regenwassermanagement Hexbachtal, Stärkung Kirchenhügel, Denkmalschutz Heimaterde usw.)

Die MBI sind außerdem gegen Hartz IV auf dem Rücken von Kommunen und Langzeitarbeitslosen, für die Änderung des Solidarpakts Ost im Sinne der Ruhrgebietsstädte, für Verbesserungen des Wohnumfeldes in Altbaugebieten statt dauernder Neubaugebiete ("junge Familien" wohnen eben auch zur Miete und in Altbauten!), für, gegen, für,.....

**Ruhrbania und  
1974**

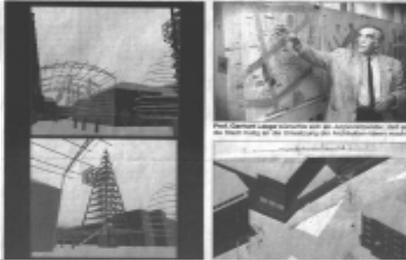


Hotel+2 Hochhäuser neben der Stadthalle

**Kühne Türme für die Innenstadt**

Architekten-Wettbewerb: Jury für mutige Signale mit „Solaris“ und „Venus“

1996



Solaris, Ventus, Nautilus

**seine Vorläufer  
2004**



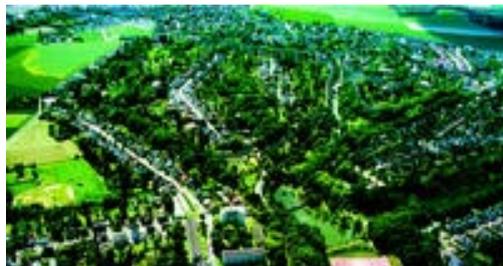
Ruhrpromenade

**Ruhrbania oder Das Ende von unserem Freibad Styrum?**

**Es mutet schon seltsam an:** Das Freibad Styrum soll aus der Investitionsliste der Stadtverwaltung für das Jahr 2004 gestrichen worden, CDU und FDP beschwerten sich, die OB wiegelt ab! Was aber soll das Parteiengeplänkel? **War die ganze Diskussion für den Erhalt des Freibades oder Umgestaltung zu einem Naturbad nur Ablenkung? Handelt es sich nur um eine Verzögerung bis nach den Kommunalwahlen?**

Zur Erinnerung: Erst über 15000 Unterschriften brachten die Stadt davon ab, unser Styruer Freibad von der Landkarte zu streichen. SPD, CDU, FDP und Grüne waren aber bisher nicht bereit, eine dauerhafte Bestandsgarantie für das Freibad abzugeben. Einzig der Ratsvertreter der MBI beantragte diese Garantie, die alle anderen ablehnten. Die MBI waren es auch, die die Bürgerinitiative mit ins Leben riefen und dadurch dafür gesorgt haben, dass das Freibad noch erhalten geblieben ist! Deshalb fordern die MBI weiterhin:

**Kein falsches Spiel mit der Zukunft des Freibads, das städteübergreifend wichtig ist!**



**Kein Kuhhandel mit der Heimateerde!**

**Auf der Jahreshauptversammlung des Siedlervereins Heimateerde ging es hoch her:** Auseinandersetzungen gab es um die Frage, inwieweit der Vorstand des Siedlervereins Thyssen-Krupp und der Stadt Zugeständnisse bzgl. weiterer Gartenbebauung und Verdichtungsplänen gemacht hat und zu einer Satzungsänderung des Vereins, in der indirekt der Denkmalschutz (Erhalt der Heimateerde als Gartenstadt mit ihrem charakteristischen Erscheinungsbild) als Vereinsziel mit aufgenommen werden sollte.

Die Mehrheit war dafür und Thyssen-Krupp droht nun dem Siedlerverein mit Sanktionen. Soweit bekannt ist, erhält der Verein Geld und werden ihm seine Räume von Thyssen-Krupp zur Verfügung gestellt! Ein Glück, dass es die unabhängige Bürgerinitiative gibt. Die MBI befürchten weiterhin, dass eben Thyssen-Krupp der sog. Investor für Wohnungsbau im Stadtbad (d.h. u. a. Vertreiben des Kino Rio) und für Ruhrbania sein soll und dafür Versprechungen in der Heimateerde bekommen hat. MBI unterstützen die BI "Historische Gartenstadt Heimateerde" bei ihrer Forderung: **"Für den Schutz des Charakters der Siedlung Heimateerde jetzt!"**

**Veranstaltung zur Zukunft der Heimateerde am Dienstag, dem 18. Mai, um 19 Uhr im Schulzentrum Heißen (Stadteilbücherei), Kleiststr. 50. Zuvor um 17.30 Uhr Rundgang durch die Siedlung Heimateerde unter der Leitung des städtischen Denkmalpflegers Erich Boklenberg.**

**Erhalt der Streckenführung der Linie 122 in Broich, Speldorf!**

Die Buslinie 122, die Mülheim-Hbf mit Broich, Speldorf, Styrum und Oberhausen-Hbf verbindet, soll demnächst ab Raffelbergbrücke durch den Hafen fahren, dafür die Linie 124 bis zu einer Endhaltestelle Raffelbergbrücke. Damit verlöre der 122er als stadtteil- und städteverbindende Linie aber seinen Hauptsinn. Deshalb beantragten die MBI, die 122-Linie zu erhalten (siehe Unterschriftsliste) und eine Ringbuslösung für Speldorf von den südlichen Wohngebieten über Stadtteilzentrum Speldorf und Depot bis hin zu Aldi, LIDL, Real etc. im Hafen.

**Für oder gegen den Flughafen?  
"Gretchenfrage Mülheims"  
in (der) Luft von selbst aufgelöst?**



Die gewerblichen Flugbewegungen am Flughafen Essen/Mülheim sind im vergangenen Jahr um 36% zurückgegangen, die Zahl der Motorflüge um 23% und die Schulflüge halbierten sich nahezu! "Besserung" nicht in Sicht, denn in den ersten 3 Monaten 2004 halbierten sich die Flugbewegungen noch einmal. **Wie der ansteigende Zuschussbedarf für den Flughafen in den Griff zu bekommen sein kann, ist das Thema der Zukunft! Dabei müssen aber einige der Ausbaubefürworter erst wieder auf den Boden kommen, alle überflüssigen Gutachten der letzten Jahre in die Schubladen legen und ganz nüchtern zusammen mit den Gesellschaftern Essen+Land überlegen, wie die Subventionen reduziert werden können.**

## MEG-Desaster und MBI: "Zurück zum Schluss mit unseriösen



## ungewisse Abwasserzukunft: Eigenbetrieb Entsorgung" Privatisierungsabenteuern!



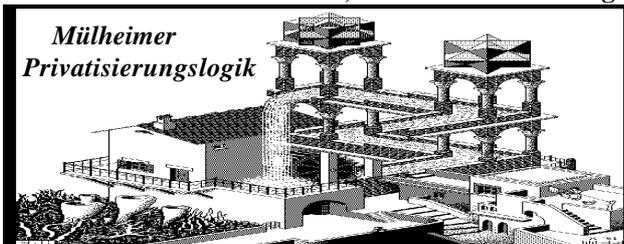
In 2000 wurde der gut funktionierende Eigenbetrieb Entsorgung zerschlagen, als die Bereiche Straßenreinigung und Müll vergaberechtswidrig nur im Gemauschel mit Trienekens zu 49% teilprivatisiert wurden. Der verbliebene Abwasserbetrieb sollte gar zu 74,9% verkauft werden, aber wenigstens im Rahmen bestehender Gesetze, d.h. mit der seinerzeitigen Ausschreibung in 2001.

### MEG: Fehlkonstruktion und Mißwirtschaft!

Die Ergebnisse bis heute sind desaströs: die MEG ist hoch verschuldet selbst ohne die überdimensionierte nicht funktionierende Vergärungsanlage und wegen Vertragsfehlern entstehen pro Jahr auch noch zusätzlich 800.000 und mehr Euro Forderungen der anderen Karnap-Städte. Obwohl das gesamte Gebührenaufkommen nach MEG-Umgründung um ca. 25% größer wurde (man erinnere sich an die chaotischen Gebührenänderungen kurz vor MEG-Beginn!), macht die MEG hohe Schulden. Fehlberatung durch Frau Dr. Jasper, überdimensionierte Fehlplanungen und unseriöse Verschwendung (z.B. Pöstchenvergabe an den zur SPD übergelaufenen Ratsherrn Yassine oder für unzählige Prokuristenstellen usw.) machen eine Sanierung im bestehenden Rahmen fast unmöglich.

### Abwasserrestbetrieb, das Stiefkind?

Beim Abwasser erzeugte die Fehlberatung von Frau Dr. Jasper chaotische Situationen für die Stadt: Zum einen waren die von ihr versprochenen ca. 25 Mio. Euro Erlös nicht umsetzbar, weil ihr "Beistellungs-



1. Der Abwasserbetrieb bräuchte keine hunderttausende Euro pro Jahr für die Anmietung eines neuen Geländes, ob bei der medl, beim RWW oder anderswo, aufzuwenden, sondern das Geld verbliebe bei der MEG, die so ihre Unkosten im dann gemeinsamen Entsorgungsbetrieb reduzieren könnte.
2. Anstatt 3 oder bei Abwasserverkauf sogar 4 Geschäftsführern würde dann in Zukunft einer ausreichen: Einsparung jährlich bis zu 400 oder 500.000 Euro, und kein teures Abfindungsrisiko wie bei Broekmanns.
3. Weitere nicht unbedeutende Synergieeffekte in verschiedenen Sektoren in Millionenhöhe.

Das alles geht aber genauso wie das überfällige Sanierungskonzept für die MEG am einfachsten nur, wenn die MEG rekommunalisiert wird. Vergabe- und steuerrechtlich wäre das zudem die einzige fast risikolose Lösung. Die Zeit dafür ist nach MBI-Überzeugung überreif, auch weil das RWE aus dem Entsorgungsbereich ohnehin ganz heraus will und weil die Kisten mehr als verfahren sind. Weitere unnütze und hohe Kosten für Berater oder Wirtschaftsprüfer a la Jasper oder Ernst&Young werden den beiden Entsorgungsbetrieben dann ebenfalls erspart.

**Deshalb haben die MBI einen Grundsatzantrag an den Rat der Stadt am 3. Juni 2004**

gestellt, MEG und Abwasser wieder zusammenzuführen (vgl. [www.mbi-mh.de/Gremienarbeit/Rat/Rekommunalisierung\\_Entsorgung/rekommunalisierung\\_entsorgung.html](http://www.mbi-mh.de/Gremienarbeit/Rat/Rekommunalisierung_Entsorgung/rekommunalisierung_entsorgung.html)).

Informationen von und über die MBI  
im Internet unter [www.mbi-mh.de](http://www.mbi-mh.de)  
Dort steht vieles, was WAZ + NRZ verschweigen

modell" unrealistisch war, wie die MBI es bereits in 2001 voraussahen (vgl. [http://www.mbi-mh.de/MBI-Arbeit/Presse/Presse\\_alt/Etat\\_2001/etat\\_2001.html](http://www.mbi-mh.de/MBI-Arbeit/Presse/Presse_alt/Etat_2001/etat_2001.html)). Deshalb musste der geplante Verkauf ein ums andere Mal verschoben werden.

Zweite Folge war, dass diese 25 Mio, im Haushalt bereits für Schulsanierung eingestellt, dann fehlten und im letzten Sommer begonnene Sanierungen ernsthaft gefährdet waren.

Noch schwerwiegender aber ist drittens, dass das Betriebsgelände am Heifeskamp längst verkauft ist und auf den Ausbau als Erweiterung des Einkaufszentrums wartet, doch der Abwasserbetrieb nicht genau weiß wohin. Nun begann die Stadt im März erneut, mit allen ursprünglichen Bietern aus 2001 zu verhandeln – und das erneut mit der Geliebten des ex-OB als Beraterin. Sie hat aber für ihre Fehlberatungen alleine zu MEG und Abwasser bereits vor Jahren ca. 1 Mio DM erhalten und nur Chaos hinterlassen. Auch der neuerliche Verkaufsversuch kann alles nur teurer und noch komplizierter machen. Auch deshalb fordern die MBI, nun endlich mit wagehalsigen Privatisierungsabenteuern Schluss zu machen und ganz nüchtern zu analysieren, was geht und was Sinn macht.

### Abwasser + Müll wieder in 1 Betrieb!

In der völlig verfahrenen Situation schreit nämlich alles danach, MEG und Abwasser wieder zusammenzuführen, und zwar auf dem MEG-Gelände und mit nur 1 Geschäftsführer, wie es vor der Aufspaltung auch bestens funktionierte. Das minimiert erheblich Kosten und reduziert Schulden, die man nicht einfach über Gebührenerhöhung wird auffangen dürfen. Beispiele für Vorteile:



### MBI - Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1, 45468 Mülheim a. d. Ruhr  
Tel. 0208 - 3899810 Fax 0208 - 3899811